

VI.

Bu Lessing's Andenken.

Mitgetheilt von W. Wattenbach.

Lessing hat uns über sein Leben keine eigenen Aufzeichnungen hinterlassen, und seine Briefe enthalten fast gar keine Erzählung. Um so sorgfältiger hat man Alles gesammelt, was hier und da von seinen Zeitgenossen über ihn gesagt ist, und wer noch einen Beitrag der Art liefern kann, der muß sich wohl verpflichtet fühlen, denselben nicht zurückzuhalten, sondern sein Schärfelein zu diesem guten Werke beizutragen.

Mit Lessing's Verheirathung versiegt die reichste briefliche Quelle über sein Leben, der Briefwechsel mit Mad. König. Dagegen liegen aus den letzten Jahren einige Briefe an Elise Reimarus vor, in denen sich die lebhafteste Herzlichkeit, das offenste Vertrauen ausspricht. Wann diese Freundschaft begonnen hat, weiß ich nicht zu sagen; 1771 hatte Lessing schon das Manuscript der Fragmente, 1773 waren nach einem der folgenden Briefe in seiner Gegenwart Pläne zur Herausgabe gemacht, aber das vertrautere Verhältniß zum Reimarus'schen Hause scheint mir doch mehr der späteren Zeit anzugehören, was sich auch leicht dadurch erklärt, daß das König'sche Haus, in welchem Lessing hauptsächlich verkehrte, zu Reimarus wenig Beziehung hatte. In den Briefen der Mad. König wird der Name nicht genannt. Elisens Brief vom 8. Febr. 1776 zeigt freilich, daß sie Lessing's Freundin kannte und von ihrer Korrespondenz mit Lessing wußte, aber von einem lebhafteren Verkehr zwischen ihnen findet sich sonst keine Spur. In den letzten Jahren seines Lebens aber war Lessing, so oft er noch nach Hamburg kam, vorzüglich im Reimarus'schen Hause heimisch, und hier als der liebste Gast, der theuerste Freund immer willkommen. Besonders Elise verehrte ihn leidenschaftlich, begleitete mit der lebhaftesten Theilnahme alle seine Bestrebungen, und gab davon dem Schwager ihres Bruders, dem 1826 als Administrator der Grafschaft Ranzau verstorbenen Kammerherrn v. Hennings, meinem Großvater, regelmäßig Nachricht. Aber auch der Doktor Reimarus und seine Frau erkalteten nicht, wie Guhrauer annahm, in ihrer Liebe zu Lessing, wenn auch der Verdacht einer Indiscretion eine vorübergehende Empfindlichkeit